

Genossenschaft  
**TRUDELHAUS**

**GESCHÄFTSBERICHT**

**2015**

# HOHER INVESTITIONSBEDARF UND DAS ERWEITERTE ENGAGEMENT DER GENOSSENSCHAFTERINNEN SIND NOTWENDIG

Am 12. März 2012 ist die Genossenschaft Trudelhaus mit viel Mut und Enthusiasmus gegründet worden. Eine wahre Pioniertat.

In den vergangenen 4 Jahren ist viel Aufbauarbeit geleistet worden. Die Betreibenden des Restaurant Trudelkeller und das kuratierende Team der Visarte haben sich als Marke in der Kultur- und Beizenlandschaft Badens etabliert.

Was es nun aber braucht sind neue Impulse, um das «Unternehmung Trudelhaus» weiterzuentwickeln. Hierfür ist die aktive Mitarbeit der Genossenschafterinnen und Genossenschafter notwendig.

## Wer trägt?

Die Genossenschaft TRUDELHAUS mit Sitz in der oberen Halde 36 in 5400 Baden hat per Ende Jahr 170 Genossenschafterinnen und Genossenschafter. Alle haben einen Anteilschein von mindestens 2000 CHF erworben.

## Wer steht vor?

**Rolf Wagner**  
Präsident

**Adrian Rehmann**  
Finanzen und Liegenschaft

**Irmtraud Oelschläger**  
Aktuariat

**Andrina Jörg**  
Vertreterin visarte

**Katja Sedgwick**  
Vertreterin Restaurant

## Bericht des Präsidenten

# NEUE KRÄFTE BRAUCHT DAS TRUDELHAUS!

Der Vorstand erledigt seine Aufgaben professionell. Er unterhält und verwaltet das Haus, kennt den Finanzbedarf für die zukünftig anstehenden Investitionen. Er hat die Sanierung der Kanalisation, die Erneuerung der Heizung und einiger wichtigen Küchengeräte, den Unterhalt des Ateliers im Garten – um nur die grössten Brocken zu nennen – im Focus. Über diese Situation hat der Vorstand die Mitglieder anlässlich der letzten Generalversammlung orientiert.

Der nur aus drei Mitgliedern zusammengesetzte Vorstand setzt sich zusätzlich zu den laufenden Geschäften permanent mit denselben Problemen auseinander: Klagen der Nachbarschaft bezüglich des baulichen Zustands des Ateliers sind ein Dauerthema. Desweiteren ist die sanierungsbedürftige Kanalisation ist noch nicht instandgesetzt. Die Projektierung, vom Ingenieurbüro Minikus in Angriff genommen, ist erfreulicherweise aber auf gutem Wege. Was noch fehlt sind die für die Umsetzung notwendigen Verträge. Einerseits das Recht (Durchleitungsrecht) die Liegenschaft Kronengasse 11 mit der gemeinsamen Kanalisation zu unterqueren und andererseits die Vereinbarung der Eigentümer obere Halde mit dem entsprechenden Kostenverteiler zur Finanzierung der Kanalisationssanierung.

Nicht zuletzt sei hier erwähnt, dass die Linde, das Prunkstück des Gartens krank ist und von den Fachspezialisten der Firma Tilia, Baumpflege AG gepflegt werden muss.

Nicht nur wegen den aktuellen und anstehenden Problemen ist die Euphorie im dreiköpfigen Vorstand gedämpft. Wir fühlen uns sinnbildlich gesprochen «in der Falle»: kein Vorstandsmitglied kann guten Gewissens demissionieren, wenn in den Statuten drei Vorstandsmitglieder festgeschrieben sind und keine Nachfolge in Sicht ist. Aus all diesen Gründen hat der Vorstand den Dialog mit den Initianten der Genossenschaft gesucht. Ein erstes Gespräch mit den Initianten der IG Trudelhaus hat im März stattgefunden, ein weiteres ist geplant. Ziel dieser Gespräche ist es, einen Ablösungsprozess in Gang zu setzen, damit der heutige Vorstand innert eines Jahres – das heisst anlässlich der Generalversammlung 2017 – abgelöst werden kann.

Der Vorstand ist überzeugt, dass in diesem Zeitrahmen die anstehenden Projekte abgeschlossen werden können, damit den neuen Kräften keine Altlasten hinterlassen werden. Neue Kräfte braucht das Trudelhaus!

Neben all dem gibt's auch erfreuliches zu berichten: spannende Ausstellungen der Kuratorinnen sind zu bestaunen und im Trudelkeller werden neben gastronomischen Highlights neu vermehrt auch Veranstaltungen offeriert und durchgeführt.

Zuletzt bleibt mir noch der Dank an die treuen GenossenschafterInnen, die BesucherInnen, die Gäste und nicht zuletzt an alle, die mit ihrer Fronarbeit zum Gelingen des Projektes Trudelhaus ihren Beitrag leisten.

**Rolf Wagner**

## Mitglied- und Gönnerschaft

# DANKE

Nach zwei Mitgliedern im Vorjahr haben sich 2015 vier weitere Personen für einen Austritt aus der Genossenschaft entschieden – wir bedauern das natürlich sehr. Der Anteilschein ist für eine Genossenschaft Luft und Wasser, aber auch Substrat und Nährboden gleichermaßen. Nur dank den Anteilscheinen kann das Trudelhaus in der heutigen Form erhalten werden: für eine tolle gastronomische und künstlerische Nutzung.

Wir danken allen austretenden Mitgliedern für ihre Begleitung und Unterstützung in den vergangenen Jahren.

Noch mehr aber bekräftigen wir: vielen Dank, dass du uns – als bestehendes Mitglied – weiter die Treue hältst und dank deines investierten Geldes unsere Aktivitäten erst ermöglicht.

Seid versichert: dank dem tollen Haus sind eure Gelder sicher und werthaltig angelegt. DANKE!

**Irmtraud Oelschläger und Adrian Rehmann**

# BLEIBENDER WERT

Das vierte Betriebsjahr der Genossenschaft hat die erste Probezeit beendet. Im Sommer 2015 sind die dreijährigen Mietverträge ausgelaufen und wurden wieder verlängert: mit der VISARTE und dem Team der Kuratorinnen wie auch mit der Trudelkeller GmbH für das Restaurant.

Gleichzeitig haben wir nach einer Haus- und Baukontrolle der Stadt Baden die Fluchtwege gesichert (Rauchmelder, beleuchtete Schilder aller Notausgänge, Fluchtwege optimiert), alle Elektropendancen erledigt, den Oeltank gereinigt und geprüft wie auch alle nachbarschaftlichen Anliegen angegangen (geräuscharmer Kondensator für Kühlung, Sicherheit beim Sommerbuffet, Entwässerung der Liegenschaft).

Aus Sicht Finanzen ist das Jahresergebnis mit dem Verlust von 7'257.63 CHF nicht beunruhigend sondern steuerlich neutral oder optimal. Auf gewerblichen Liegenschaften können gemäss Handelsrecht im OR 2 bis 3% abgeschrieben werden. Die Genossenschaft Trudelhaus hat rund 28'200 CHF oder 2% abgeschrieben. Es entsteht damit ein Hauswert von 1,382 Mio. CHF.

Das Eigenkapital der Genossenschaft in Form von Anteilscheinen über 481'431.60 CHF reduzierte sich – nach zwei Austritten und unter Verrechnung mit dem Jahresverlust 2015 – per Ende 2015 auf 446'108.72 CHF (2014: 457'109.75 CHF). Der effektiv höhere Wert der Liegenschaft stellt eine Reserve dar, die das gesunkene Eigenkapital kompensiert.

## Antrag zur Gewinnverwendung

Der im Geschäftsjahr 2015 angefallene Verlust von 7'237.63 CHF (Vorjahr 1.50 CHF) soll – dies der Antrag es Vorstandes an die Generalversammlung – auf neue Rechnung vorgetragen werden. Damit entsteht ein Bilanzverlust von 35'327.88 CHF (Vorjahr 28'090.25 CHF).

Adrian Rehmann

## Bilanz und Erfolgsrechnung der Genossenschaft

### Bilanz per 31.12.2015

(mit Vorjahr 2014)

AKTIVEN	2015 in CHF	2014 in CHF
Flüssige Mittel (Kasse, Post, Bank)	32'050.22	23'751.80
Forderungen aus Mietverhältnissen	14'421.52	10'210.80
Saldo Gönneraktion Kultur-Kunst	358.50	358.50
Guthaben Verrechnungssteuer	46.10	45.65
Liegenschaft	1'381'800.00	1'410'000.00
Ausstehende Heiz- und Nebenkosten (transitorisch)	15'354.40	7'844.30
Noch nicht erhaltene Erträge	1'136.00	951.35
Einrichtungen und Mobilier	12'717.00	12'717.00
<b>TOTAL AKTIVEN</b>	<b>1'457'883.74</b>	<b>1'465'879.40</b>
<b>PASSIVEN</b>	<b>2015 in CHF</b>	<b>2014 in CHF</b>
Verbindlichkeiten Dritte, Kreditoren	175.00	4'239.00
Kreditor Sozialversicherungsanstalt SVA	5.00	–
Bezahlte Akontileistungen für Heiz- und Nebenkosten (transitorisch)	11'600.02	3'700.00
Passive Rechnungsabgrenzung	–	830.65
Hypothek Stiftung Abendrot, 1. Rang	800'000.00	800'000.00
Hypothek Stiftung Hans-Trudel-Haus, 3. Rang (zinsfrei)	200'000.00	200'000.00
Eigenkapital Anteilscheine Mitglieder	481'431.60	485'200.00
Bilanzverlust 1.1.:		
Verlustvortrag aus Vorjahr	–28'090.25	–28'088.75
<b>Verlust</b>	<b>–7'237.63</b>	<b>–1.50</b>
<b>TOTAL PASSIVEN</b>	<b>1'457'883.74</b>	<b>1'465'879.40</b>

### Erfolgsrechnung 1.1.–31.12.2015

(Vorjahr 2014)

ERFOLGSRECHNUNG	2014 in CHF	2013 in CHF
<b>Erfolg aus Liegenschaft</b>		
Mietzinsertrag Gastronomie	45'564.00	45'720.00
Mietzinsertrag Galerie	16'326.00	12'600.00
Mietzinsertrag Kultur & Anlässe	–	450.00
Hypothekarzinsaufwand	–20'000.00	–20'000.00
Unterhalt Gastroanlagen	–	–7'042.00
Unterhalt Allgemein, Fassade. Dacj	–13'958.30	–5'625.70
Gebäudeversicherung	–1'885.05	–2'275.35
Dokumentations- und Verwaltungskosten Gebäude (Planaufnahme)	–	–
<b>Bruttogewinn aus Vermietung Liegenschaft = Stufe 1</b>	<b>26'046.65</b>	<b>23'826.95</b>
<b>Erfolg aus Kultur</b>		
Aufwand für Kulturanlässe	–	–3'622.13
Aufwand für Baranlässe	–	–
Mietanteil für Kulturanlässe	–	–
Betriebsversicherung (Schutz Kunstwerke bei Anlässen)	–1'640.50	–1'746.35
Löhne für Kuratorium Kultur und Betrieb	–	–1'322.81
Sozialversicherungsabgaben	–52.20	–82.30
Kraftstrom	–	–209.00
Beitrag Stadt Baden & Dritte an Kulturanlässe	–	16'371.00
Beitrag Gönnerinnen und Gönner an Kulturanlässe	–1'031.00	2'886.12
<b>Bruttoverlust aus Kulturanlässen = Stufe 2</b>	<b>–2'723.70</b>	<b>12'274.53</b>
<b>Bruttogewinn aus Vermietung und Kultur = Stufe 1+2</b>	<b>23'322.95</b>	<b>36'101.48</b>
<b>Erfolg Genossenschaft</b>		
Übrige Erträge	–	635.37
Büromaterial, Telefon, übriger Aufwand, Spesen Bank/PC, Gebühren	–493.68	–986.00
Werbedrucksachen	–	–280.80
Mitgliederbetreuung	–844.00	–
Abschreibung Liegenschaft (in % Anlagewert Haus)	–28'200.00	–33'000.00
Steuern	–1'025.00	–2'482.95
Zinsen von Post und Bank	2.10	11.40
<b>Bruttoverlust Genossenschaft und Abschreibungen = Stufe 3</b>	<b>–30'560.58</b>	<b>–36'102.98</b>
<b>Verlust Genossenschaft = Stufe 1+2+3</b>	<b>–7'237.63</b>	<b>–1.50</b>

# ISOLIEREN UND ENTWÄSSERN

Nach wie vor in Planung und im Auge sind mittelfristig folgende Erneuerungen: Heizung, Fenster, Dach und Fassade. Gastroeinbauten und Lüftungsanlagen sind zu überprüfen und zu unterhalten respektive zu erneuern. Die Entwässerung ist bereits im Projektstadium und wird wohl 2016 saniert werden (zusammen mit den Nachbarn).

Die deshalb zu tätigen Abschreibungen sind wichtig, um beim Ersatz die Aktivierungen auf dem Hauswert vornehmen zu können (für den Wert vermehrenden Anteil).

Im Schliessfach bei der Raiffeisenbank liegt nach wie vor ein unbelasteter Schuldbrief von 100'000 CHF, der belehnt werden kann. Zusammen mit den heutigen Mitteln kann der gesamthafte Erneuerungsbedarf von rund 150'000 CHF erbracht werden.

Damit das Haus die wichtigen kulturellen Aufgaben weiterhin übernehmen kann, sind alle Vorbereitungen getroffen und der Vorstand ist sich der anstehenden Herausforderungen bewusst.

Adrian Rehmann

# FRISCHER WIND

Seit nunmehr drei Jahren richtet das KuratorInnenteam im TRUDELHAUS Baden Ausstellungen aus. Erstmals kommt es zu einem Wechsel in der Teambesetzung: Patrizia Keller wird das Team aufgrund Ihrer neuen Tätigkeit als Vorsitzende des Fachbereichs Bildende Kunst im Aargauer Kuratorium leider verlassen. Wir danken Ihr an dieser Stelle vielmals und ganz herzlich für die engagierte und kompetente Mitarbeit. Mit Ihrem Blick fürs Detail, aber auch dank Ihrer Weitsicht, hat sie massgeblich zur Qualitätssteigerung unserer Arbeit beigetragen. Dieses Jahr wird es aber auch Verstärkung zweier neuer Mitglieder geben: Für die Mitarbeit gewinnen konnten wir Christian Greutmann, welcher als Künstler und langjähriger Leiter der Galerie im Gluri Suter Huus in Wettingen wertvolle Erfahrungen ins Team trägt. Frischen Wind und neue Ideen wird auch der Künstler Lorenz Olivier Schmid mitbringen. Seine ersten kuratorischen Einblicke erhielt er in der Produzentengalerie Alpineum in Luzern.

Das KuratorInnenteam hat auch dieses Jahr in unterschiedlichsten Ausstellungen aktuelles Kunstschaffen aus dem Kanton und darüber hinaus präsentiert. Wiederum sorgte ein dichtes Rahmenprogramm mit Werkgesprächen, Führungen und Performances beim Kunstpublikum für spannende Stunden. Dank Themen- und Einzelausstellungen mit gestandenen Künstlerpositionen und Neuentdeckungen zog «Kunst im TRUDELHAUS» Besucher/innen aus der ganzen Schweiz an.

Nach einer arbeitsaufwendigen Aufbauphase hat sich die Genossenschaft letztes Jahr aus der Programmgestaltung zurückgezogen. Die Ausstellungsräume werden seit einem Jahr ausschliesslich vom KuratorInnenteam bespielt. Dies bedeutet mehr Freiraum, gleichzeitig aber auch eine zusätzliche finanzielle Belastung in Form eines erhöhten Mietzinses. Die neue Ausgangslage hat im vergangenen Jahr zu einer gemeinsamen Überarbeitung, Einigung und Neuunterzeichnung des Mietvertrags geführt. Visarte.aargau übernimmt für das KuratorInnenteam verdankenswerterweise die Vertragsunterzeichnung inkl. einer allfälligen Defizitgarantie. Das KuratorInnenteam bemüht sich im Gegenzug um einen professionellen Ausstellungsbetrieb und sucht Unterstützungspartner und -wege, um die anfallenden Kosten zu decken und den laufenden Betrieb am Leben zu halten.

Dank der finanziellen Unterstützung durch das Aargauer Kuratorium, der Ernst Göhner Stiftung, der Hans und Lina Blattner-Stiftung, dem finanziellen Beitrag der Stadt Baden und weiterer Unterstützungsgelder gelang es bis jetzt, die kuratorische Arbeit auf hohem Niveau zu leisten. Nach wie vor arbeitet das KuratorInnenteam jedoch auf ehrenamtlicher Basis.

## Das Programm 2015 im Detail:

### 26. Februar bis 26. April 2015

Als Auftakt wurde im 2015 unter dem Ausstellungstitel **Konstant in Auflösung** eine Gruppenausstellung präsentiert, in der sich acht Kunstschaaffende dem Flüchtigen widmeten.

**Mit Muriel Baumgartner, André Bless, Peter Fischer, Irene Naef, Anina Schenker, Paul Takács, Timo Ullmann, Teres Wydler.**

**Kuratiert von Esther Amrein und Andrina Jörg**

### 22. Mai bis 4. Juli 2015

In der Ausstellung **UNHEIMLICH SCHÖN – Judith Albert, Marcel Gähler, Andri Stadler** im Mai 2015 überhöhten und verbanden sich zwei gegensätzliche Begriffe. Das Schöne richtete den Blick auf das Bekannte, das Unheimliche begegnete den Besuchern und Besucherinnen im Versteckten.

**Kuratiert von Cornelia Ackermann und Sadhyo Niederberger**

### 20. August bis 18. Oktober 2015

Im Ausstellungsformat **Gastspiel** hat sich der (damals noch Gast-)Kurator Christian Greutmann in einer Gruppenausstellung dem künstlerischen Paradiesgarten gewidmet.

**Mit Elisabeth Eberle, Marianne Engel, Gerda Steiner und Jörg Lenzlinger, Annelis Strba, Judith Villiger und Lex Vögtli.**

**Kuratiert von Christian Greutmann**

### 6. November 2015 bis 31. Januar 2016

In der Ausstellung **Gegenwelten** trafen verschiedene Welten in künstlerischen Verschränkungen und Neufindungen aufeinander.

**Mit Chloé Delarue, Gaël Epiney, Jonas Etter, Anastasia Katsidis.**

**Kuratiert von Patrizia Keller und Jeannette Polin**

# BUSY TIMES

Das Jahr 2015 war für uns ein aufregendes aber auch entspanntes Jahr. Die gute Küche und die Räume im Trudelkeller haben sich positiv herumgesprochen und das Team konnte sich auf ein paar Lorbeeren setzen, wobei wir uns aber natürlich nicht darauf ausgeruht haben.

Sich nicht ausruhen hiess für uns stetiges Optimieren; zum Beispiel wurde der Gewölbekeller neu gestaltet und hat sich dadurch zu einem sehr beliebten und stimmungsvollen Raum entwickelt. Immer mehr fühle ich mich hier und mit meiner Aufgabe wohl und Zuhause, den Gästen scheint es gleich zu gehen.

Eine grosse Herausforderung war die Suche nach einem neuen Koch. André Bischof hat viel Gutes geleistet, es war aber immer klar, dass er nach zwei Jahren als Chefkoch in die weite Welt gehen würde um Neues zu lernen. Einen so sorgfältigen, versierten Koch zu finden ist nicht ganz einfach. Auch sollte die Ausrichtung des Trudelkellers, saisonal und frisch zubereitete Mahlzeiten zu bieten, beibehalten werden. So hat es sich ergeben, dass wir uns entschieden, frische, europäische Küche mit peruanischen Eindrücken zu kombinieren. Unser neuer Koch, Jonathan Platzer, kommt ursprünglich aus Lima und hat bereits verschiedene Stationen in seiner beruflichen Karriere als Koch durchlaufen. Unter anderem im «Lima» in London und dem «Schartenfels» in Wettingen. Mit ihm und dem ganzen Team freue ich mich auf «busy times» im Trudelkeller.

**Katja Sedgwick**

### 26. Februar bis 23. April 2016

In der Ausstellung **Corpus Transmitter** versammelten sich künstlerische Positionen, die Objekt-Subjekt-Projektionen vielschichtig und mehrperspektivisch in Szene setzten.

**Mit Renata Bünter, Carol May, Karin und Didi Fromherz, Barbara Graf, Dunja Herzog, Irene Maag, Christina Schmid, Loredana Sperini, Stefan Wegmüller**

**Kuratiert von Esther Amrein und Andrina Jörg**

## Ausblick

In der nächsten Ausstellung (**Mai bis Juli 2016**) werden die beiden schweizweit bekannten Künstler **Urs Aeschbach** und **Francisco Sierra** die Bedingungen und Möglichkeiten von Malerei und Installation ausloten.

**August bis Oktober 2016** wird eine Liechtensteiner Künstlerinnengruppe um die Gastkuratorin **Lillian Hasler** zu Gast im TRUDELHAUS sein, und

**gegen Jahresende** werden unter dem Titel **Paper Cut** **Franziska Furter, Sandra Kühne, Andreas Marti** gezeigt, drei künstlerische Positionen, die sich mit dem Medium Zeichnung, der Linie und ihrer Ausformung im Raum beschäftigen.

## Team

Das KuratorInnenteam TRUDELHAUS setzte sich 2015 zusammen aus den Kunsthistorikerinnen Cornelia Ackermann, Patrizia Keller und Jeannette Polin sowie den Künstlerinnen Andrina Jörg, Sadhyo Niederberger, Esther Amrein, Arlette Ochsner (Grafik und Webseite) und Werner Erne (fotografische Dokumentation). Dieses Jahr wird Patrizia Keller wie Eingangs erwähnt, aus dem Team aussteigen, der Künstler und Kurator Christian Greutmann und Lorenz Olivier Schmid werden neu mit von der Partie sein.

## Dank

**Wir danken dem Aargauer Kuratorium, der Stadt Baden, der Ernst Göhner Stiftung, der Hans und Lina Blattner-Stiftung und den Gönnerinnen und Gönnern für ihre finanzielle Unterstützung.**

**Andrina Jörg**

# Genossenschaft **TRUDELHAUS**



STADT BADEN

TRUDELHAUS Obere Halde 36, 5400 Baden, [www.trudelhaus-baden.ch](http://www.trudelhaus-baden.ch)